

# Checkliste für gendersensible Projektarbeit

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur fördert mit dem Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung umweltorientierten und/oder gesundheitsfördernden Projektunterricht. Zur Bewertung von Ansuchen um Projektfinanzierung wird der gendersensiblen Projektarbeit besondere Bedeutung beigemessen.



Um die Zielgruppen besser zu erreichen und zu einem Abbau von Geschlechterhierarchien beizutragen, ist es wichtig, bereits bei der Planung von Projekten folgende Punkte zu beachten:

## 1. Projektplanung und -vorbereitung

- ☀ Sind in der Projektplanungsphase alle Geschlechter vertreten? Beispiel: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Väter und Mütter
- ☀ Arbeiten Sie mit geschlechtsspezifisch erfassten Daten und geschlechtersensiblen Studien und Untersuchungsergebnissen?
- ☀ Sind die Unterlagen und Materialien (Sprache und Bilder) gendersensibel gestaltet?
- ☀ Ist geprüft, ob die Projekte in geschlechtshomogenen oder in gemischten Gruppen durchgeführt werden sollen? Wie ist die jeweilige Begründung?
- ☀ Bei gemischtgeschlechtlichen Angeboten für Mädchen und Jungen: Ist das Projekt thematisch so formuliert, dass es für alle Geschlechter attraktiv ist?
- ☀ Bei geschlechtshomogenen Angeboten: Ist das Thema so formuliert, dass keine Stereotypisierungen und Rollenklischees die jeweilige Gruppe betreffend enthalten sind?
- ☀ Bei für alle Geschlechter offenen Angeboten: Ist das Thema so formuliert, dass keine Stereotypisierungen und Rollenklischees enthalten sind?
- ☀ Sind für allen beteiligten Kinder und Jugendlichen die gleichen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt, z.B. was den Ort oder die Zeit des Projekts betrifft?
- ☀ Sind die Personen, die in direktem Kontakt zu den Zielgruppen stehen, genderkompetent – bezogen auf Fachwissen, Methodenrepertoire, soziale/pädagogische Fähigkeiten und in ihrer Selbstreflexion?
- ☀ Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Abbau geschlechterbezogener Ungleichheit?

## 2. Zielformulierung

- ☀ Sind Ziele des Projekts darauf hin überprüft, ob sie für Mädchen und Burschen gleichermaßen gelten? Beispiel: Die Bedürfnisklä rung wird nach Geschlecht getrennt durchgeführt und ausgewertet.
- ☀ Sind geschlechterbezogene Qualitätsziele formuliert? Beispiel: 70% aller Mädchen/Lehrerinnen und 70% aller Burschen/Lehrer sind mit der Themenwahl und Art und Weise der Umsetzung zufrieden.

- ☀ Ist es sinnvoll, für Mädchen und Burschen bzw. für Frauen und Männer unterschiedliche Ziele zu formulieren? Z.B. in Bezug auf Konkurrenz – Autonomie – Umgang mit Leistung und Erfolg – Erproben eigener Körperkraft – technisches Verständnis – Erlaubnis zur Differenz in der Gestaltung von Beziehung untereinander – Lebensplanung – Umgang mit Schwäche und Scheitern?
- ☀ Eröffnet das Projekt Spielräume zur Neuaushandlung von Geschlechterverhältnissen?
- ☀ Werden die Vielfalt von Lebensbezügen und Lebensformen und die Unabgeschlossenheit von Identitätswürfen berücksichtigt?
- ☀ Nimmt das Projekt auf die eventuell unterschiedlichen Interessen und (Vor-) Kenntnisse von allen beteiligten Kindern und Jugendlichen Rücksicht?

### 3. Projektdurchführung

- ☀ Sind die Inhalte, Methoden und Aktivitäten darauf hin überprüft, ob sie Mädchen/Lehrerinnen oder Burschen/Lehrer ansprechen? Ermöglichen sie sowohl Vertrautes zu erleben als auch Neues auszuprobieren? Beispiel: Abenteuer und Bewegung sind männlich konnotiert, nicht technisch unterstützte Tätigkeiten wie Säen oder Pflanzen sind weiblich konnotiert.
- ☀ Verwenden Sie eine geschlechtergerechte Sprache?
- ☀ Wird von den Projektverantwortlichen darauf geachtet, dass Aufgaben von Mädchen und Jungen gleichermaßen übernommen werden; was könnte die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen ?
- ☀ Wird von den Projektbeteiligten erwartet, alle Aktivitäten auszuprobieren? Was könnte sie dabei unterstützen?
- ☀ Bekommen Mädchen und Jungen etwa gleich viel Aufmerksamkeit und Zuwendung?
- ☀ Werden Unterschiede der Teilnehmenden ernst genommen und aktiv für die Gestaltung genutzt (unterschiedliche Verhaltensmuster, Wahrnehmungen, Kenntnisse, Vorerfahrungen mit Gesundheits- und Umweltthemen)?
- ☀ Wird berücksichtigt, dass Wissen, Vorlieben und Interessen von Mädchen und Jungen z.B. in den Bereichen Ernährung und Bewegung unterschiedlich sind?
- ☀ Sind die Personen, die in direktem Kontakt mit den Zielgruppen stehen, genderkompetent – bezogen auf Fachwissen, Methodenrepertoire, soziale/pädagogische Fähigkeiten und in ihrer Selbstreflexion?
- ☀ Bei gemischtgeschlechtlichen Leitungsteams: Achten Sie auf eine gleichgewichtige und nicht stereotype Verteilung von Aufgaben und Verantwortung?

### 4. Dokumentation, Reflexion und Evaluation

- ☀ Sind Mädchen und Jungen bei den Feedbackrunden gleichermaßen beteiligt?
- ☀ Evaluieren Sie geschlechterbezogen? Werden Zugänge, Erfolgs- und Abbruchquoten oder die Nachhaltigkeit von einzelnen Maßnahmen geschlechterdifferenziert erfasst? Beispiel: Damit Aussagen möglich sind wie: 50% aller Burschen sind zufrieden, 20% aller Mädchen sind zufrieden
- ☀ Sind die Berichte in einer geschlechtergerechten Sprache verfasst?
- ☀ Fließen die Ergebnisse der Auswertung in den Schulalltag ein? Beispiel: Die hohe Unzufriedenheit der Mädchen im Vergleich zu der der Burschen wird zum Thema gemacht und ist Impuls für daraufhin durchgeführte Veränderungen.

## Quellen:

Checkliste für die gendersensible Projektarbeit; in Zusammenarbeit mit Susanne Hablützel im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz; [http://www.gesunde-schulen.ch/data/data\\_188.pdf](http://www.gesunde-schulen.ch/data/data_188.pdf) (24.1.2012)

Die Kategorie Geschlecht als Kriterium für die Projektförderung von Gesundheitsförderung Schweiz.

Erstellt von Ingeborg Jahn und Petra Kolip, Bremen 2002; [http://www.gesunde-maenner.ch/data/data\\_257.pdf](http://www.gesunde-maenner.ch/data/data_257.pdf) (24.1.2012)

Checkliste zur geschlechtergerechten Bildung. Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE); [http://www.isoe.de/ftp/nrwgender/Checkliste\\_Bildung.pdf](http://www.isoe.de/ftp/nrwgender/Checkliste_Bildung.pdf) (24.1.2012)

Checkliste für die gendersensible Projektarbeit mit Schwerpunkt auf die Themen Ernährung und Bewegung. Suissebalance, März 2006;

[http://www.suissebalance.ch/logicio/client/suissebalance/file/SB\\_Materialien/Gender\\_Checklliste\\_PL.pdf](http://www.suissebalance.ch/logicio/client/suissebalance/file/SB_Materialien/Gender_Checklliste_PL.pdf) (24.1.2012)

## Nachlese, Literaturtipps und Links

**Themenspezifische Beispiele, Materialien und Hintergrundinfos finden Sie unter [www.gender.schule.at](http://www.gender.schule.at) > Materialien**

**Geschlechtergerechte Projekte planen, Gender Click-Check;**

<http://www.bag-anw.admin.ch/GenderClickCheck/home.php>

## Gesundheit

### Esskultur an Schulen – nachhaltig und gendergerecht gestalten

Erstellt von Karin Kaiblinger, Rosemarie Zehetgruber, Bente Knoll, Elke Szalai. Hg.: Umweltdachverband GmbH. Wien 2009;

<http://www.umweltbildung.at/cms/download/1354.pdf>

- Über verschiedene Vorlieben der Geschlechter bei der Auswahl von Lebensmitteln und deren soziokulturelle Hintergründe;
- über Geschlechterzuschreibungen und die Wirkung von Werbung und Lebensmittelmarketing;
- über Lebensmittel als "Geschlechtsverstärker" (wie Fleisch und fettreiches Fast Food für Burschen oder Obst, Gemüse oder Salat für Mädchen);
- über die Gründe für das häufig feststellbare Übergewicht bei Burschen;
- über die stereotypen Gendermuster von Schulbuffets;
- mit Tipps und Anregungen zur Verbesserung der Verpflegung an Schulen.



### Schulplakat "Vom Schönheitsideal zu Essstörungen"

[http://www.essstoerungshotline.at/aktuelles/2012\\_01\\_05\\_Poster\\_Esstörungen.html](http://www.essstoerungshotline.at/aktuelles/2012_01_05_Poster_Esstörungen.html)

Beilage zum Schulbuch „Biologie“, Zielgruppe der 14- und 15jährigen, Schulbuchverlag "Jugend und Volk"

Essstörungen haben immer einen gesellschaftlichen Nährboden. Durch das Plakat, soll in der Klasse eine Diskussion über medial und gesellschaftliche Einflussfaktoren auf Essstörungen in Gang gesetzt werden. In jugendgerechter Sprache und Darstellung wird der Wandel der Schönheitsideale im Laufe der letzten Jahrzehnten abgebildet, auf die falschen Versprechungen der Schönheit und Schönheitsindustrie hingewiesen sowie die Bildmanipulationen von Werbung und Medien anhand eines Beispiels demonstriert.

Jugendliche können anhand einer Checkliste selbst abklären, ob sie gefährdet sind an einer Essstörung zu erkranken und ein Cartoon verdeutlicht die unrealistischen Hoffnungen von



Mädchen und Burschen, die sie in einen schlanken oder muskulösen Körper setzen. Das Poster wurde unter der inhaltlichen Leitung des Wiener Programms für Frauengesundheit und der Hotline für Essstörungen für die gestaltet und kann beim Verlag „Jugend & Volk“ ([www.jugendvolk.at](http://www.jugendvolk.at)) als Poster zu „klar\_Biologie 5“ – Essstörungen A1 bestellt werden.

### **Institut für Frauen- und Männergesundheit. (Hg.) Wien 2009:**

- ☀ “Ich kenn mich aus!” Gesundheitstipps für Burschen. [http://www.men-center.at/\\_TCgi\\_Upload/20090703\\_ich\\_kenne\\_mich\\_aus.pdf](http://www.men-center.at/_TCgi_Upload/20090703_ich_kenne_mich_aus.pdf)
- ☀ “Ich kenn mich aus!” Gesundheitstipps für Mädchen. [www.fem.at/shared/Gesundheitsbroschuere\\_Maedchen.pdf](http://www.fem.at/shared/Gesundheitsbroschuere_Maedchen.pdf)

### **Give – Servicestelle für Gesundheitsbildung (Hg.):**

- ☀ Prävention von Essstörungen. 5. -13. Schulstufe. 2010; [http://give.or.at/fileadmin/template01/download/download\\_infoseiten/GIVE\\_Info\\_Esstoeurgen.pdf](http://give.or.at/fileadmin/template01/download/download_infoseiten/GIVE_Info_Esstoeurgen.pdf)
- ☀ Sexualpädagogik. Alle Schulstufe. 2010; [http://give.or.at/fileadmin/template01/download/download\\_infoseiten/GIVE\\_Info\\_Sexualpaedagogik.pdf](http://give.or.at/fileadmin/template01/download/download_infoseiten/GIVE_Info_Sexualpaedagogik.pdf)

**Schriftenreihe des FrauenForum Leibeseziehung bzw. Bewegung und Sport –**  
Schriftenreihe „Mädchen im Turnsaal“: <http://www.ffl.at/html/schrift/schrifta.htm>

## **Sucht**

**Gender und Suchtprävention;** <http://www.infodrog.ch/index.php/gender-publikationen.html>

Acker, Nina: **Geschlechtssensible Suchtprävention.** In: Fellöcker, Kurt/  
Franke, Silvia: Suchtvorbeugung in Österreich. Springer, Wien 2000

## **Nachhaltigkeit**

Knoll, Bente/ Szalai, Elke: **Gender und Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Hg.: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Wien 2005;  
[http://www.knollszalai.at/docs/KnollSzalai\\_Gender\\_BINE.pdf](http://www.knollszalai.at/docs/KnollSzalai_Gender_BINE.pdf)

**umwelt & bildung 4/2005 Gender-Perspektiven**  
<http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=5>



### **Aus dem Inhalt**

- ☀ Littering Gender - das soziale Geschlecht - sichtbar machen
- ☀ Gerechtigkeit in der nachhaltigen Entwicklung - eine Geschlechterfrage
- ☀ Abschied vom dualen Geschlechterkonzept Gender Mainstreaming in der Schule
- ☀ Gender-Perspektiven Einige Hinweise und Unterlagen zu Gender und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ☀ Ein Naheverhältnis? Frau und Natur
- ☀ Fragile Männlichkeiten Männer(bilder) im Wandel



## Informationen und Anregungen zu geschlechtsspezifischen Bildungsfragen

### Abt. Gender Mainstreaming/ Gender und Schule des BMUKK:

- ☀ **Abteilungshomepage** [www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule](http://www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule)
- ☀ Das **Themen-/Querschnittsportal Gender + Bildung** steht interessierten Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und allen in Bildungsinstitutionen tätigen Personen zur Verfügung. Hier finden Sie gebündelte Infos zum Thema geschlechtssensible Bildung. [www.gender.schule.at](http://www.gender.schule.at)
- ☀ Der „**Schug Newsletter**“, das elektronische Infoblatt für Schulbildung und Gleichstellung, informiert über Aktuelles und Wissenswertes zu Gender und Schule.  
>Anmeldung/ Archiv: [http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/schug\\_newsletter.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/schug_newsletter.xml)  
>Redaktion: [SchugNews@bmukk.gv.at](mailto:SchugNews@bmukk.gv.at)
- ☀ **BMUKK-Leitfaden „Geschlechtergerechtes Formulieren“** in der überarbeiteten Neuauflage von 2010 enthält die wichtigsten Grundprinzipien sprachlicher Gleichbehandlung und die gängigsten Strategien geschlechtergerechten Formulierens; [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/7108/gender\\_formulieren\\_2010.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/7108/gender_formulieren_2010.pdf)
- ☀ **Stark! Aber wie? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention.** BMUKK (Hg), 2011  
<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/7653/starkaberwie.pdf>
- ☀ **Unterrichtsprinzip Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern**  
Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der **Volksschule**.  
Themen: Gendersensible Pädagogik, Diversität, Individualisierung, Schulbücher, Hausarbeit, Medien, Elternarbeit, Beispiele für den Unterricht, Literatur, Kontakte, Links. BMUKK (Hg) 2011, 2. Aufl. [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20986/up\\_vs.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20986/up_vs.pdf)  
Informationen und Anregungen zur Umsetzung ab **der 5. Schulstufe**.  
Themen: Koedukation, Gendersensible Pädagogik, Diversität, Individualisierung, Interaktions- und Kommunikationsstrukturen, Sprache, Schulbücher, Medien, Berufsorientierung, Gewaltprävention, Vorschläge für den Unterricht, Literatur, Kontakte, Links. BMUKK (Hg), 2011, 3. Aufl. [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20987/up\\_hs.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20987/up_hs.pdf)  
Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der **Berufsschule**.  
Themen: Gender Mainstreaming, Unterrichtsprinzip, Praxis - Vorschläge für den Unterricht, Literatur. BMUKK (Hg), 2011, 2. Aufl.,  
<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/10349/berufschuleinternetversion.pdf>

## Grundlagenliteratur zu Gender, Genderkompetenz und gendersensibler Pädagogik

- ☀ Grünewald-Huber, Elisabeth/ Gunten, Anne von: **Werkmappe Genderkompetenz.** Materialien für geschlechtergerechtes Unterrichten. Zürich, Verlag Pestalozzianum 2009
- ☀ Kreienbaum, Maria Anna/ Urbanika, Tamina: **Jungen und Mädchen in der Schule. Konzepte der Koedukation.** Berlin, Cornelsen 2006
- ☀ Rhyner, Thomas/ Zumwald, Bea (Hg.): **Coole Mädchen - starke Jungs.** Impulse und Praxistipps für eine geschlechterbewusste Schule. Bern: Haupt, 2008.